

„Wo ist der Rothhaarige?“ Die Soldaten knirschten mit den Zähnen, sie wurden immer lauter, zornig verlangten sie den Koten zu sehen... aber der war weg, wie fortgeblasen... kein Mensch wußte, wo er hingetragen.

„Wir schritten dem Lager zu.“

„Freifugeln?“ fragte ich meinen Nebenmann. „Ihr meint, es gäbe wirklich so etwas?“

„Ich schwör's Euch zu“, lautete die Antwort. „Wer die Kunst kennt, der kriegt leicht einige Duzend solcher Kugeln in den Sack und damit holt er seinen Mann sicher aus dem Gedränge heraus.“ „Und Ihr meint, daß Greifhahn...“ „Ein Kerl ist, der unsaubere Dinge treibt.“ „Und der Kote?“ „Ist ein Satanskerl... der sich unter den Leuten herumtreibt“...



Erstes Zusammentreffen mit dem unheimlichen Rothhaarigen.

„Wo war Greifhahn?... wir sahen ihn nicht, als wir im Lager ankamen. Mich aber ließ die Geschichte nicht schlafen. Ich hatte kaum eine Viertelstunde geruht, als ich mich erhob. Die Kameraden saßen zum Teil noch plaudernd um ihre Wachtfeuer, und ich schlich von einem zum andern... Wohin ich eigentlich wollte?... ich weiß es heute noch nicht zu sagen, nur das weiß ich... ich war plötzlich wieder auf dem Scheibenstande. Ich bemerkte in der Ferne die Hügelreihe und schlenderte durch das Feld bis an die Scheibe... ich betastete den Nagel... da ruhte mein Finger auf dem Punkte, wo Greifhahns Kugel festsaß. Ja... das war es... solch eine Kugel wollte ich haben... ich hätte viel darum gegeben... aber wie sie erringen? Ich murmelte in meinem Unmute so etwas wie eine Verwünschung, da lachte es laut auf, nicht weit von mir... und als wäre er aus dem Boden gestiegen... so stand der Kote plötzlich neben mir. Ich kriegte einen ungeheuren Schreck, aber er lachte und sagte: „Aha, Freifugeln wollt Ihr? Meint wohl, man fänd' sie auf dem Felde? doch... kommt mit.“